

**WS 6 „Wir müssen die Kinder fragen: Haltung, Praxisbeispiele und Auswirkungen einer kindorientierten Beteiligung“  
Fachtagung „Kommunale Prävention wirkt“ am 22.11.2023, Dornbirn Kulturhaus**

Impulsgeberin: Isabella Schwandt, Vereine Familiengerechte Kommune/Bochum (online zugeschaltet)

**Ablauf**

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde
2. Vortrag Isabella Schwandt (siehe „Präsentation\_Schwandt.pdf)
3. Fragemöglichkeit
4. Austausch

**Was bringt die Teilnehmer:innen in diesen Workshop?**

- Interesse am Thema Beteiligung
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist von zentraler Bedeutung
- Wie geht Beteiligung auch mit jüngeren (noch nicht schriftkundigen) Kindern?
- Sicht der Kinder ist ein wesentlicher Zugang für viele Angebote
- Wie kann Beteiligung auch in der Schulkindbetreuung stärker Fuß fassen?

**Zusammenfassung aus Vortrag und Austausch**

- Kinder und Jugendliche sind Expert:innen ihrer eigener Lebenswelt, haben aber in der Gesellschaft keine Wirkungsmacht und werden daher wenig einbezogen
- UWE ist ein Instrument um die beteiligten Akteure zu aktivieren (Gemeinde, Stadt, Schule) – nicht die Kinder müssen umsetzen, sondern die Verantwortlichen auf Basis von UWE-Ergebnissen
- Der Beschluss, UWE durchzuführen, sollte NUR gemeinsam zwischen Gemeinde, Schule und Eltern gefasst werden – sonst verliert die anschließende Umsetzung an Kraft/Unterstützung
- Kinder sollten möglichst früh beteiligt werden, also auch schon in elementarpädagogischen Einrichtungen
- Wie gelingt es, auch Eltern einzubinden? Im Rahmen von UWE werden diese sowohl über die Gemeinde als auch die Schule angesprochen
- Wie können Befragungsergebnisse dann übersetzt werden in die Praxis; es braucht für ein Instrument wie UWE einen Schulterschluss zwischen der Gemeinde und den Systempartnern Schule, Bildungseinrichtungen, etc.
- Beteiligung sollte regelmäßig und standardisiert stattfinden
- Für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen braucht es personelle Ressourcen, von alleine wird es nicht systematisch betrieben
- Die jüngsten Kinder im Rahmen von UWE sind 4. Klässler:innen; um aber nicht allein auf (Schrift)Sprache abzielen, werden auch Fotosafaris eingesetzt
- Für jüngerer Kinder gilt es andere Formen zu finden
- Dauer des Prozesses: halbes bis dreiviertel Jahr

**Praxisbeispiele Vorarlberg**

Feldkirch: Kinderstadtvertretung: fix installierte, systematische Beteiligung von Kindern in Feldkirch; Frage ist, wie repräsentativ bzw. divers die Besetzung ist, sind wirklich alle Bevölkerungsgruppen vertreten;

Hard: in der Volksschule finden Klassenworkshops zu Kinderrechten statt, es gibt auch Kinderkonferenzen mit dem Bürgermeister, die Hauptthemen sind Freizeit, Umwelt und sicherer Schulweg;

Höchst Schulsozialarbeit

**UWE steht auch Vorarlberger Gemeinden/Schulen zur Verfügung (kostenpflichtig)**

**Kontakt:**

Isabel Schwandt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Familiengerechte Kommune e.V.

T: +49 176 51023939 [isabel.schwandt@familiengerechte-kommune.de](mailto:isabel.schwandt@familiengerechte-kommune.de)